

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0028/2007
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	12.03.2007
Provisorischer Fußgängerüberweg an der Katharinenfriedhofstraße (Nähe Othmayrstraße) Abbau oder Nachbesserung des Provisoriums		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: H. Babl		
Beratungsfolge	28.03.2007	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschließt:

- a) die ersatzlose Auflassung des provisorischen Fußgängerüberweges an der Katharinenfriedhofstraße (Nähe Othmayrstraße) mit schnellstmöglicher baulicher Sicherung der Freihaltung des Sichtdreiecks bei der Ausfahrt aus der Othmayrstraße.
- b) die Nachbesserung des provisorischen Fußgängerüberweges an der Katharinenfriedhofstraße (Nähe Othmayrstraße) durch den Einbau versetzter Bügel an der nördlichen Wegeinmündung als Radfahrerbremse.

Sachstandsbericht:

In der Verkehrsausschusssitzung am 29.09.2004 wurde im Rahmen von Verbesserungsmaßnahmen zur Schulwegsicherheit eine Querungshilfe an der Katharinenfriedhofstraße in Form einer Mittelinsel bei der früheren Bushaltestelle an der Othmayrstraße diskutiert und schließlich wegen der hohen Kosten und der unsicheren Wirkung verworfen. Stattdessen wurde in der Verkehrsausschusssitzung am 15.12.2004 die Anlegung eines provisorischen Fußgängerüberweges an gleicher Stelle für die Dauer eines Jahres beschlossen.

Der provisorische Fußgängerüberweg wurde Anfang September 2005 in Betrieb genommen. Nach Angaben der Verkehrspolizei wurde dort bisher kein Unfall registriert. Sowohl die Verkehrspolizei, als auch die Verkehrsbehörde bemängelten, dass die Fußgängerfrequenz am Überweg weit unter den Mindestanforderungen der „Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen“ (R-FGÜ 2001) von 50 Personen pro Spitzenstunde liegt. Bei mehreren Zählungen (zuletzt am Dienstag, 28.03.2006, 7.00-8.00 Uhr und 12.30-13.30 Uhr durch die Verkehrsbehörde) wurden maximal 18 Personen pro Stunde registriert; außerdem waren sämtliche beobachteten Radfahrer (Schüler und Erwachsene) ohne abzusteigen über den Fußgängerüberweg gefahren.

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 09.05.2006 beschlossen, das Provisorium für die Dauer seiner materiellen Haltbarkeit von etwa drei Jahren beizubehalten.

Ein Anwohner der Blößnerstraße hat nun auf die wiederholten gefährlichen Situationen aufgrund querender Radfahrer (Kinder, insbesondere aus dem Baugebiet „Katharinenhöhe“ kommend) hingewiesen und beantragt die Revision des letzten Verkehrsausschuss-Beschlusses, bevor ein ernster Unfall passiert.

Die Verkehrsplanung hat zunächst untersucht, ob sich mit dem Einbau versetzter Bügel zum Abbremsen der (widerrechtlichen) Radfahrer eine Entschärfung der Gefahrensituation erreichen ließe. Es ist jedoch bei der Ausformung des öffentlichen Bereichs nördlich des provisorischen Fußgängerüberwegs schwierig, eine Bremswirkung ohne Umfahrmöglichkeit zu erzielen und gleichzeitig den Durchgang für Fußgänger mit Kinderwagen etc nicht zu stark zu erschweren. Wenn man keine überlangen Barrieren verwenden will, wäre das nur mit versetzten Bügeln an beiden Wegen und einem Findlingsblock dazwischen möglich. Dann könnten die Radfahrer aber auf dem ca. 8 m langen Zwischenstück zwischen Hindernis und Fußgängerüberweg wieder beschleunigen, so dass die Wirkung gering wäre. Eine bauliche Nachbesserung wird deshalb von der Verkehrsplanung für unbefriedigend erachtet.

Die Verkehrspolizei hat sich wie die Verkehrsplanung dafür ausgesprochen, den nicht richtliniengerechten provisorischen Fußgängerüberweg an der Katharinenfriedhofstraße (Nähe Othmayrstraße) zur Verbesserung der Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer ersatzlos aufzulassen, gleichzeitig aber baulich oder verkehrsrechtlich die Freihaltung des Sichtdreiecks bei der Ausfahrt aus der Othmayrstraße zu sichern. Die Verkehrsbehörde und der Arbeitsbereich Tiefbau wollen die Entscheidung über die Auflassung oder Nachbesserung des provisorischen Fußgängerüberweges dem Verkehrsausschuss überlassen. Der Arbeitsbereich Tiefbau regt darüber hinaus an, das östliche Sichtdreieck bei der Ausfahrt der Othmayrstraße nicht nur wie derzeit mit einem absoluten Halteverbot zu sichern, sondern die ehemalige Bushaltestelle so bald wie möglich zurückzubauen.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

Bestandsplan des provisorischen Fußgängerüberwegs